

Mittwoch, 22. März 2023

Kim Seligsohn tritt in der Karlskirche auf

Kassel – Zu einer besonderen und exklusiven multimediale Doppelveranstaltung mit der Berliner Künstlerin und Sängerin Kim Seligsohn lädt die Karlskirche für Sonntag, 26. März, ein. Die Berliner Mezzosopranistin hat ihr Leben dem Gedenken gewidmet. Für den Film „Liebe Angst“, der im vergangenen Jahr beim Dokumentarfilmfest Kassel großen Anklang fand, und in dem sie als Protagonistin auftritt, hat sie das Buch geschrieben. Der Film wurde als „bester deutscher Film“ für den Preis der deutschen Filmkritik nominiert. Zum Inhalt: Kim ist die Tochter von Lore. Lore war sechs Jahre alt, als ihre Mutter nach Auschwitz deportiert wurde. Darüber und was das mit ihrer Familie gemacht hat, redete sie nie. Erst im Film.

Zuerst findet im Bali-Kino, 14.30 Uhr, die Filmvorführung (Eintritt 11 Euro, ermäßigt 10 Euro) statt. Kim Seligsohn steht dort dem Publikum für Gespräche zur Verfügung. Abends, ab 19 Uhr, gestaltet sie in der Karlskirche eine Musik-Performance für die Opfer des Nationalsozialismus. In Form einer „Hymne an die Namen“ würdigt sie Namen und damit deren Schicksale.

Grundlage werden die Schicksale aus dem Buch „Stolpersteine in Kassel“ von Christina Hein sein. Kim Seligsohn singt und spricht, begleitet wird sie von Werner Kirschbaum (Piano) und Jens Domes (Percussion). Eintritt in der Karlskirche ist frei, um Spende wird gebeten. chr